

schrieben die Lateiner oft aurichalcum (ὄρειχάλκος) weil sie an aurum dachten. So schreiben wir Sündfluth und Armbrust st. sintfluth und arkebusta, um derer nicht zu gedenken, die reinoviren und lambauer sagen. Besser verstand sich auf die Etymologie Philo Byblius, der jenes alon ἰψιστος erklärte.

E. Wex.

Zu Horaz.

Man braucht nicht so zimperlich zu sein wie englischen Ladies, welche die Nase rümpfen wenn Jemand to transpire auch nur im Sinne 'bekannt werden' gebraucht, um dennoch durch Rh. Mus. XII, 458 nicht überzeugt zu werden. Denn das Anstößige liegt in dem Verbum sudare neben video. Daß Einem das Schwitzen so recht eigentlich vor Augen gestellt sei, will dem Geschmack des Unterfertigten nicht eingehen, und daß ein so wortwählender Dichter wie Horaz gesagt habe: 'ich sehe große Feldherrn schwitzen' erklärt er nicht eher zu glauben als bis — er es sehe. Die Beispiele von sanguine sudare treffen nicht ganz, weil hier durch sanguine die ganze Phrase eine metaphorische Milderung erfährt. Die Stelle aus Statius über Hylas ist schwerlich beweisend für den Ddenstil *); sie erzählt; und wenn man einmal dies erzählen will, wird man es auch im Deutschen nicht anders sagen. Labore Cyclopum sudatum thoracem ist eben lyklopisch. Wenn aber Claudianus sagt sudatas vomere messes, so ist dieß so unnatürlich schief, oder wenn er gar sudata marito fibula sich erlaubt, so ist dieß so unreinlich gesagt, daß man hier, wie auch sonst, daran erinnert wird, daß er in Alexandria geboren und Latein nicht seine Muttersprache war. Horaz würde dergleichen zusammengestellt haben mit

Furius hibernas cana niue conspuet Alpes.

'Der Skeptiker'.

*) 'Bervesen' ist an sich ja ein unverfängliches Wort. Und doch wird keiner das Lachen unterdrücken können, wenn Klopstock in der bekannten Dde sinat:

'Wenn von der Rabidin fern, der rebliche Gramer verweist'.

Zu Cicero's Philippicae.

Wie wichtig für die Kritik von Cicero's Philippicae der von Halm nicht immer befolgte Grundsatz ist, Alles, was sich durch seine verkehrte Stellung als Einschiebsel verräth aus dem Texte gänzlich zu verbannen, zeigen ein Paar Bemerkungen von Bücheler in dem letzten Hefte des Rh. Mus. S. 166 f., wo derselbe Phil. VI §. 3 bespricht und dabei einige andere Stellen ähnlicher Art anführt. So glaubt er III. § 39 lesen zu müssen: *legio quarta usa [duce] L. Egnatuleio quaestore optimo*, da der Vaticanus *L. egnatuleio que opti egregio mo* hat. Halm schreibt mit den schlechtesten *codd. usa L. Egnatuleio duce civi egregio*. Daß *egregio*, welches auch noch Muret, Garatoni und Drelli beibehalten, auszuwerfen ist, ist klar, dagegen glaube ich, daß in *que* nicht *quaestore* sondern *cive* steckt. Cf. § 7 ders. Rede: *duce L. Egnatuleio quaestore civi optimo*. — Ein ähnlicher Fehler scheint mir X § 23 zu stecken: *Ad has pestes opprimendas cur moleste feramus quod M. Bruti accessit exercitus? immoderati credo hominis et turbulenti: videte ne nimium paene patientis*. Der Vat. bietet von erster Hand *nimium paenientis*, wonach *ene* als Einschiebsel und Wiederholung aus *videte ne* zu tilgen sein wird, so daß mit dem *cod. Tegernseensis* zu lesen ist *nimium patientis*.

Bonn.

Jos. Frey.